

ARCHÄOLOGISCHER DIENST GRAUBÜNDEN

SERVĚTSCH ARCHEOLOGIC • SERVIZIO ARCHEOLOGICO



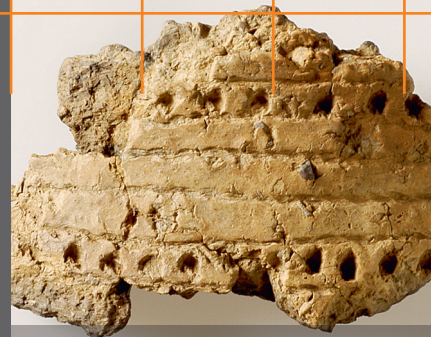
Ausgrabungen am Haselbodenkopf oberhalb des Steinbruchs bei Untervaz

5500 v. Chr.

2200 v. Chr.

Jungsteinzeit am Untervazer Calanda

Im Bündner Rheintal ist seit dem 6. Jahrtausend v. Chr. mit Bauerdörfern zu rechnen. Als Siedlungsstellen wurden Orte gewählt, die vor Überschwemmungen sicher waren und Ackerbau und Weidewirtschaft ermöglichten. In der reich gegliederten Landschaft am Calanda sind mehrere Siedlungsplätze bekannt. Die jüngsten Entdeckungen sind auf dem Haselboden bei Untervaz gemacht worden. Auf dem vom Kalksteinabbau betroffenen Gebiet ist während der Jungsteinzeit wiederholt gesiedelt worden. Funde belegen Dörfer um 3800, 3300 und 2600 v. Chr. Neben baulichen Strukturen haben die Ausgrabungen einen reichen Fundbestand erbracht. Die Scherben der jüngsten Siedlung belegen erstmals, dass sich die Kultur der Schnurkeramik auch in Graubünden ausgebreitet hat.



Schnurkeramische Scherbe (um 2600 v. Chr.)



Beilklinge aus Felsgestein (um 3800 v. Chr.)

Bewahren – Untersuchen – Vermitteln

Archäologie erforscht die Geschichte und das Leben früherer Generationen. Sie hilft den Menschen, ihre Vergangenheit und Herkunft zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Der Archäologische Dienst Graubünden inventarisiert und schützt seit 1967 die bedrohten Fundstellen und Funde des Kantons. Er führt Ausgrabungen durch und ist zuständig für eine moderne Konservierung, Lagerung und Archivierung von Funden und Dokumentationen. Er vermittelt die Ergebnisse in vielfältiger Weise an die Bevölkerung und Forschung und schafft damit ein Bewusstsein für das reiche kulturelle Erbe des Kantons.



Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura

Amt für Kultur Kanton Graubünden • Archäologischer Dienst • Servetsch archeologic • Servizio archeologico
Loëstrasse 26 • CH-7001 Chur • Tel. +41(0)81 257 48 50 • info@adg.gr.ch • www.archaeologie.gr.ch